

Endlich kommt der Urlaub! – Von der Aussicht auf ein paar freie Tage

Der Blick auf den Kalender zeigt: In wenigen Tagen beginnt mein Urlaub. Diese Erkenntnis löst immer wieder unterschiedliche Gedanken und Gefühle bei mir aus. Zu einem stelle ich genervt fest, was ich bis zum Urlaubsbeginn noch alles schaffen und fertig bekommen muss. In diesen letzten Tagen vor dem Beginn der Ferien haben wohl viele von uns noch allerhand zu erledigen. Es ist, als ob sich viele Termine und Verpflichtungen dort im Kalender wie auf einen kleinen Raum noch einmal bündeln oder sich zusammen geschoben haben. – Aber auf der anderen Seite bin ich trotz solcher Belastungen ja auch schon voller Vorfriede. Endlich kommt der Urlaub! Das heißt:

Sachen packen, letzte Absprachen treffen und dann geht es los! Zwei Wochen ohne Verpflichtungen und Zwänge des Alltags. Zwei Wochen raus aus der „Mühle der täglichen Arbeit“ und mancher Belastungen, die mit ihr verbunden sind. – „Und wo soll es denn hingehen?“ - So fragen wir uns gegenseitig, wenn wir einander von unseren Urlaubsplänen erzählen. Mir ist in den letzten Jahren klar geworden: Die Urlaubsziele sind eigentlich nicht unbedingt das Wichtigste! Denn wie sagt das Sprichwort: „Wozu in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!“ - Mir fallen dabei unsere gemeinsamen Radtouren ein, die meine Frau und ich so sehr schätzen. Besonders die Radwege an den großen Flüssen haben es uns angetan. Da gibt es die „Entschleunigung“, weil das Fahren mit dem Rad einen ganz anderen Erlebniswert hat als das Fahren mit dem schnellen Auto. Denn man bekommt dabei natürlich viel mehr mit von Natur, Kultur, Architektur und Geschichte am Wegesrand. – Darauf freue ich mich: Zeit mit meiner Frau verbringen, ungestört ein gutes Buch lesen, in einem urigen Gasthaus einkehren, Zufallsbekanntschaften machen und hübschen alten Dorfkirchen einen Besuch abstatten. Und ich denke: so eine Auszeit, so ein paar freie Tage! Die gönne ich jedem! Da gibt es dann auch den Urlaub für die Seele. Vielleicht bei einem Konzert oder Gottesdienstbesuch. Bei der Gelegenheit: Selbst Gott, so berichtet uns die Bibel, brauchte einmal eine Pause und ist uns so zum Vorbild geworden: *„In sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht ... und ruhte am siebenten Tag. Darum segnete der Herr den Sabbat und heiligte ihn.“ (2.Mose 20, Vers 11)*

Gott weiß eben auch, was uns Menschen gut tut und was wir von Zeit zu Zeit brauchen ...!

Wo und wie auch immer, Sie, lieber Leser, hoffentlich bald einmal ein paar Tage ausspannen können, selbst wenn es nur in Ihrem eigenem Garten oder auf dem heimischen Balkon sein sollte: In jedem Fall wünsche ich Ihnen etwas von dieser Vorfriede: „Endlich kommt der Urlaub!“ oder ein schönes Wochenende!

Pfarrer Stefan Schwarzenberg, Großröhrsdorf